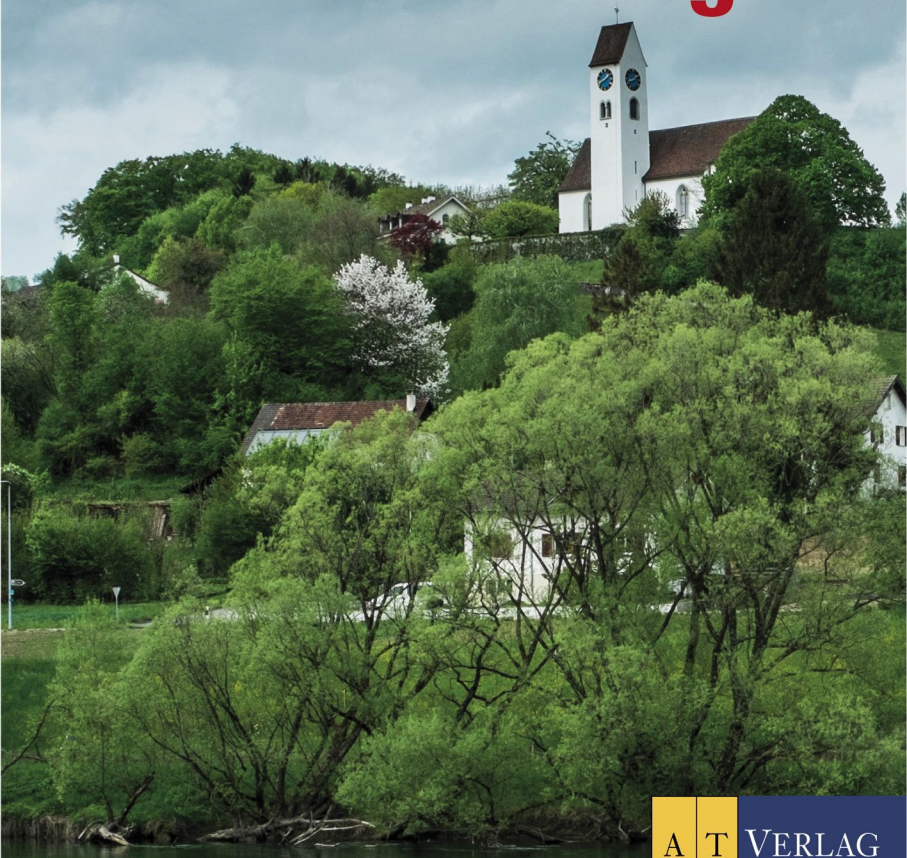




Peter Siegrist

# WANDERBUCH **Aargau**



A T VERLAG



**Wanderweg**

Peter Siegrist

# WANDERBUCH **Aargau**

AT Verlag

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b>	7
<b>Im Aargau wandern</b>	10
<b>Westaargau</b>	13
Von Aarau über die Wasserfluh auf die Salhöhe	14
Von Küttigen zum Laurenzenbad und hinauf zur Barmelweid	20
Durch die Aare-Auen von Rapperswil nach Aarau	26
Die Drei-Schlösser-Wanderung: von Teufenthal nach Lenzburg	30
Um den halben Hallwilersee von Birrwil nach Meisterschwanden	36
Von Zetzwil über den Homberg nach Beinwil am See	40
Von Reinach nach Schlossrued im «Aargauischen Emmental»	44
Liebespfad und Heitere Open Air: von Schöftland nach Zofingen	48
Die AZ-Wanderung: von Aarburg nach Zofingen	52
Smaragd-Gebiete und Waldreservate zwischen dem Kloster St. Urban und Rothrist	58
<b>Fricktal</b>	65
Römische Spuren am Rhein zwischen Stein und Möhlin	66
Von Mumpf über die Fricktaler Rigi nach Rheinfelden	70
Kirschenland-Naturwald und tiefe Löcher: von Frick nach Hellikon	74
Vom Faltenjura zum Tafeljura: von der Salhöhe nach Frick	80
Von Zeihen zur sagenhaften Linde von Linn	84
Von Elfingen zum Chaisacherturm und nach Mönthal	88
Vom Bürersteig über zwei Jurahöhen nach Schwaderloch am Rhein	92
Auf dem Flösserweg von Stilli nach Laufenburg	96

## **Freiamt** 105

Von Lenzburg ins Freiamt nach Villmergen	106
Wenn die Reuss plötzlich südwärts fliesst: von Bremgarten nach Niederwil	110
Von Boswil durchs Bünztal nach Bremgarten	114
Von Bremgarten der Reuss entlang zum Flachsee und nach Althäusern	118
Herumtollen erwünscht: von Muri nach Boswil	124
Von Muri im Freiamt nach Meisterschwanden am Hallwilersee	128
Von Muri via Merenschwand an die Reuss und nach Mühlau	132
Von Auw über den Lindenberg nach Buttwil	136

## **Ostaargau** 143

Von Döttingen um den Klingnauer Stausee und nach Bad Zurzach	144
Grenzwanderung in die kleinste Aargauer Stadt: von Niederweningen nach Kaiserstuhl	150
Jüdische Vergangenheit im Surbtal: von Endingen nach Baden	156
Von Baden zum Wasserschloss bei Untersiggenthal	160
Von Hausen über die Reuss und die Baldegg nach Baden	166
Der Reuss entlang von Mellingen nach Brugg	170
Von Windisch zur Stammburg der Habsburger und zum Schloss Wildegg	174
Mit Blick ins Limmattal: von Baden über den Rüsler nach Remetschwil	180
Zum grössten Aargauer Natursee: von Widen nach Spreitenbach	184

# Vorwort

«Viel wandern macht bewandert.» Das erkannte der deutsche Dichter Peter Sirius bereits vor mehr als hundert Jahren. Nun lässt sich diese Weisheit wunderbar mit einem Bonmot Johann Wolfgang von Goethes verbinden: «Warum in die Ferne schweifen, sieh, das Gute liegt so nah.» Beides zusammen kann nur zu einem Schluss führen: Nichts befruchtet so sehr wie das Erwandern der eigenen Umgebung.

Diese Erkenntnis hat die Aargauer Zeitung dazu veranlasst, im Juli 2010 das «az Leserwandern» zu lancieren. Die Zeitung lud ihre Leserinnen und Leser ein, während fünf Wochen, von Montag bis Freitag, auf kürzeren und längeren Etappen durch den Aargau zu marschieren. Was mit ein paar Dutzend Wanderern begann, wuchs von Sommer zu Sommer. Immer mehr Leserinnen und Leser kamen mit auf die Wanderungen – der Rekord liegt bei über dreihundert Personen! Immer ausgefeilter wurden die Etappen, oft kombiniert mit einer Besichtigung oder einem Apéro, gespendet von Gemeinden. Immer grösser wurde der Rayon, das Leserwandern wurde auf Baselland, Solothurn und das Limmattal ausgedehnt, wo Schwesterblätter der «Aargauer Zeitung» erscheinen. Es gab Etappen bei zwölf Grad und Dauerregen, es gab schweisstreibende Etappen bei sechsunddreissig Grad im Schatten – die Leserinnen und Leser liessen sich durch nichts abschrecken.

Bis 2015 gab es bereits sechs Ausgaben des Leserwanderns mit total 125 Etappen und Tausenden von Wanderinnen und Wanderern. Ein Ende ist nicht absehbar: Solange unsere Leserinnen und Leser mitmachen, werden wir weiterwandern.

Was macht diesen Erfolg aus? Da ist zum einen das Wandern an sich. Es bereitet Freude, lüftet den Kopf, sorgt für gute Laune. Da ist zum anderen die bunte Wandertruppe. Alle sind dabei: die Hausfrau, der Landammann, die Unternehmerin, der Lehrling, die Pensionärin, der Handwerker, die Professorin und natürlich die az-Journalisten; das führt zu anregenden Gesprächen. Es braucht weder eine Anmeldung noch ein Auto für die Anfahrt. Geführt werden die Teilnehmenden von erfahrenen Wanderleitern, um die Routenplanung kümmern sich regionale Organisationen. Vor allem aber ist da die Schönheit des Aargaus, eines der am meisten unterschätzten Kantone der Schweiz.

Viele Auswärtige kennen ihn nur von der Durchfahrt. Doch selbst langjährige Bewohnerinnen und Bewohner staunen jeweils, welche attraktive, abwechslungsreiche Wanderungen man im Aargau unternehmen kann. Das abgeschiedene Fricktal ist ebenso lauschig wie das Piemont. Der Hallwilersee erfrischt ebenso wie die Costa Brava.

Und ein Zurzibieter Tropfen im Landgasthof schmeckt mindestens so gut wie ein Burgunder im Weinschloss.

All das lässt sich nun auch auf eigene Faust erkunden. Peter Siegrist, pensionierter Redaktor der Aargauer Zeitung, hat in diesem Wanderführer die schönsten Aargauer-Etappen des «az-Leserwanderns» zusammengestellt. Er hat sie noch einmal abgewandert, fotografiert und detailliert beschrieben. Zu jeder Wanderung gehören ein kurzer Routenbeschrieb, ein übersichtlicher Kartenausschnitt und Erklärungen zu den Sehenswürdigkeiten.

Ich danke Peter Siegrist herzlich für dieses gelungene Werk und wünsche Ihnen viel Wandervergnügen. Lassen Sie sich von der Vielfalt des Aargaus überraschen!

Christian Dorer  
Chefredaktor Aargauer Zeitung



*Blick vom nördlichen Dorfrand Küttigens Richtung Süden auf die Agglomeration Aarau.*



# Westaargau

Der Westaargau umspannt das Gebiet von Murgenthal im Westen bis zum Lindenberg im Osten, vom Birrfeld im Nordosten, bis zu den Nord-Süd-Tälern im Süden. Die Aare und der Südfuss des Kettenjuras bilden im Norden die Grenze zum Fricktal.

Der Westaargau wird auch Berner Aargau genannt, wurde dieses Gebiet doch von 1415 bis 1798 als Untertanenland von Bern verwaltet. Landschaftlich besonders schön ist es, dem Lauf der Aare bis zum Wasserschloss bei Gebenstorf zu folgen oder auf und über die Hügelzüge von Bünztal, Seetal, Wynen-, Suhren- oder Wiggertal zu wandern. Die hügelige Landschaft, abwechslungsreich mit offenen und bewaldeten Abschnitten, überrascht immer wieder.



## Von Aarau über die Wasserfluh auf die Salzhöhe

Im Frühling vom Aaretal ins Fricktal: Fast grell scheint die Sonne, der Morgen zeigt sich noch kühl. Doch keine Bange, das ändert sich schnell, denn die Wanderung von Aarau auf die Salzhöhe, mit einem Schwenk auf die Wasserfluh, treibt den Schweiß aus den Poren. Immerhin geht es von 370 Metern über Meer auf über 800 Meter hinauf. Den Anstiegen stehen jedoch immer wieder weniger anstrengende Streckenabschnitte gegenüber. Und die Natur des Juraparks Aargau lädt zum Verweilen und Staunen.

Das erste Zwischenziel ist der Alpenzeiger im Norden von Aarau. Dem Aussichtspunkt zu Füßen liegt die Aarauer Altstadt, in der Ferne die Innerschweizer Alpen, und rechts, als ob die Natur extra eine Lücke dafür offen gehalten hätte, sind Eiger, Mönch und Jungfrau zu sehen. Ein alter Triangulationspunkt – Jahrgang 1871 – steht neben der Panoramatafel. Hier liesse sich mit Brätelplatz und Sitzbänken wohl sein, wenn nicht noch höhere Aussichtspunkte lockten.

Auf einer Lichtung mit einem Weiher blühen Schlüsselblumen, und weiter bergwärts liegt in einem zweiten Teich im Halbschatten Froschlaich. Der Bärlauch spriesst und bildet ganze Wiesen. Buschwindröschen, Stechpalmenbüsche, Veilchen, Huflattich blühen am Wegrand. Vereinzelt fliegen bereits Bienen von Blüte zu Blüte.





*Links: Aarau im Morgenlicht, die Altstadt mit Stadtkirche und oberem Turm.*

*Oben: Der Aussichtspunkt Alpenzeiger mit der Panoramakarte*

Während junge Sträucher noch auf ein paar warme Tage warten, bis ihre Knospen aufspringen, tragen viele junge Buchen noch die dünnen Herbstblätter.

Der Schiess- und Ausbildungsplatz Gehren wird umgangen und damit auch die einstigen Heldentaten in der Gehren, an die sich vielleicht ehemalige Aargauer Infanteristen noch gut erinnern. Der Wanderweg führt zum nächsten Ziel, der Wasserfluh. Der grossartige Ausblick von diesem Felskopf auf 843 Metern über Meer ist der Lohn für die Anstrengung von rund zweieinhalb Stunden Wandern: Von der Lägern bis zum Moléson, vom Säntis bis zu den Berner und Walliser Alpen reicht das Panorama bei guter Sicht. Auf dem deutschen Belchen (1414 m) und auf dem Feldberg (1494 m) liegt im April noch Schnee. Und was soll die mit einem Schloss am Pfosten befestigte Gamelle? Das Gipfelbuch steckt drin. Links unten habe er zwei Gämsen gesehen, schreibt jemand in seinem Eintrag.

Der Weg zur Salhöhe führt über den Grat eines typischen Jura-Faltenscheitels. Er gibt den Blick frei auf das Fricktal. Bald ist das Ziel der Wanderung erreicht. Die Salhöhe ist einer der bekannten Juraübergänge, neben Bänkerjoch, Staffelegg und Bözberg. Diese Strassen verbinden die Region Aarau mit dem Fricktal. Auch Motorradfahrer lieben diese Strecken, und es erstaunt nicht, dass diese Pässe nicht nur auf Wanderkarten, sondern auch in Motorradrouten verzeichnet sind.



## Jurapark Aargau

Zwischen den Agglomerationen am Jurasüdrand und den städtischen Räumen von Basel und Zürich liegt der Aargauer Jura wie ein grüner Rücken. Die höchsten Erhebungen erreichen bis zu 900 Meter über Meer. Die Topografie beeinflusst auch die Intensität der Landschaftsnutzung und die Art der Siedlungen. Wenig verbaute Täler sind in unmittelbarer Nähe von dicht besiedelten Gebieten anzutreffen.

Seit 2012 besteht der Jurapark Aargau als regionaler Naturpark. Das Gebiet von 245 Quadratkilometern Fläche umfasst 28 Gemeinden mit 38 000 Einwohnern. Die Geschäftsstelle des Juraparks Aargau befindet sich in Linn auf dem Bözberg.

«Nicht nur für die Menschen stellt der Jurapark ein wichtiges Naherholungsgebiet dar. Er ist auch für die Flora und Fauna ein wichtiger, grossräumig zusammenhängender Ausgleichsraum», notiert der Jurapark auf seiner Website. Begrenzt wird der Jurapark im Norden vom Tafeljura und im Süden von den Ausläufern des Kettenjuras. Im Tafeljura treten die typischen Tafelflächen, schroffe Felskanten und Risse auf, im Kettenjura finden sich vermehrt Überschiebungen, Sackungen, Rutschungen und Dolinen.

Zum Jurapark gehören besonders artenreiche Kulturlandschaften, Fromental- und Magerwiesen, Hochstammobstgärten und grosszügig dimensionierte Hecken. Von ganz speziellem Wert sind die Orchideen-Föhrenwälder, für die die Region eine Schutzverantwortung auf europäischer Ebene trägt. Beinahe die Hälfte der Parkgemeinden des Juraparks Aargau weist heute Dorfbilder von nationaler Bedeutung auf. Dörfer, in denen häufig auch ein lebendiges Brauchtum erhalten wird.

Ein Besuch der Website [www.jurapark-aargau.ch](http://www.jurapark-aargau.ch) ist zu empfehlen. Hier listet der Verein neben vielen Informationen auch die verschiedenen Veranstaltungen auf, die jeweils übers ganze Jahr verteilt durchgeführt werden.

**Region**

Westaargau, Jurapark Aargau

**Wanderzeit**

3 Std. 30 Min.

**Distanz**

11,1 km

**Höhendifferenz**

660 m Aufstieg,  
260 m Abstieg

**Ausgangspunkt**

Bahnhof Aarau

**Endpunkt**

Bushaltestelle Salhöhe. Bus Nr. 2 in Richtung Aarau; ein Postauto fährt in Richtung

Fricktal und Baselland bis Gelterkinden, Bahnhof.

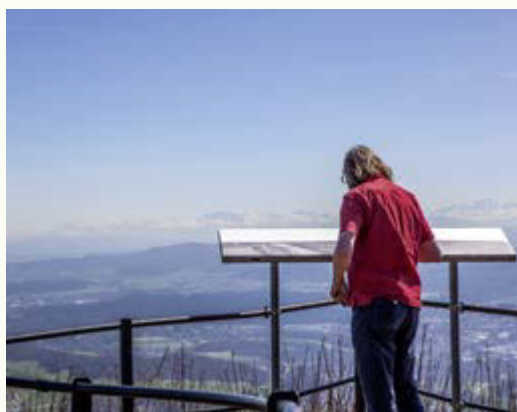
**Wegverlauf**

Der Wanderweg führt vom Bahnhof Aarau aus direkt an die Aare hinunter. Über die beiden Brücken bei der Zurlindeninsel wird die Aare überquert. Dann geht es auf der Nordseite ein Stück flussaufwärts zur Hauptstrasse. Bei der Verzweigung nach Erlinsbach oder Küttigen (Staffeleggstrasse) die Treppe geradeaus wählen, die steil bergan zum Alpenzeiger hinaufführt. Damit sind bereits etwa die ersten 100 Höhenmeter geschafft. Der Weg

führt nordwärts durch den Buechwald an den Rand des Militärschiessplatzes Gehren (auch Geeren geschrieben). Hier beginnt der zweite Aufstieg von 500 Metern hinauf auf den Grat der Egg (770 m). Nach dem Überqueren des Grates erreicht man nach einem leichten Abstieg den Bauernhof Hardermatte. Geradeaus geht es weiter aufwärts zum Kopf der Wasserfluh auf 843 Meter über Meer. Den Juraübergang Salhöhe erreicht man von der Wasserfluh aus leicht, der Weg folgt genau dem Grat. Nach gut zweieinhalb Kilometern ist das Ziel Salhöhe erreicht.

*Bärlauch im Jurawald.*





*Oben: Rückweg vom Aussichtspunkt Wasserflue.  
Unten links: Gipfelbuch auf der Wasserflue.*

*Unten rechts: Panoramakarte auf dem Felskopf der Wasserflue.*



### Variante

Statt von der Hardermatte aus via Wasserfluh ans Ziel zu gelangen, ist es möglich, über Hard direkt zur Salhöhe zu gehen. Aber auch auf diesem Weg steigt man zuerst fast 100 Meter ab, um nachher wieder 135 Meter anzusteigen. Nach rund 40 Minuten trifft man auf der Salhöhe ein.

### Verpflegung unterwegs

Restaurant Waldhaus in der Gehren: Telefon 062 844 06 60, [www.waldhausgehren.ch](http://www.waldhausgehren.ch) (Montag Ruhetag)  
 Waldgasthaus Chalet Saalhöhe: Telefon 062 844 10 14, [www.chalet-saalhoehe.ch](http://www.chalet-saalhoehe.ch) (Montag Ruhetag)